

**ABSTRACT Impulsvortrag Nr. 20**

**Belastet Sie das nicht?  
– Selbstschutz und Psychohygiene in der Krisenintervention**

**Dipl. Psych. Simon Finkeldei**

„Das Gelände wurde weiträumig abgesperrt. Betroffene werden von Psychologen und Kriseninterventionsteams betreut“. Sätze wie diese hört man nicht nur nach großen medienwirksamen Ereignissen wie Amoklagen und tragischen Unfällen. Frühe Hilfskonzepte selbst befinden sich mittlerweile seit einigen Jahren im Fokus der Forschung und auch die Ausbildungsinhalte gewinnen an Standardisierung. Doch wie sieht es mit den Menschen aus, die diese frühe Hilfe leisten?

Viele hundert Mal im Jahr werden Hilfsangebote wie KIT-Teams (Krisenintervention im Rettungsdienst) alarmiert. Im Protokoll heißt es dann nur kurz „Betreuung nach Gewalt, Person unter Zug oder Betreuung Angehöriger nach Suizid“. Was verlangen Situationen wie diese den Menschen ab, die Betroffenen frühe Hilfe anbieten? Der Beitrag will einen Blick auf typische Fallen in diesen hochdynamischen Situationen werfen und praktische Möglichkeiten zur Distanznahme und eigenen Psychohygiene in diesem besonderen Kontext beleuchten.

**Finkeldei, Simon, Dipl. Psych.**, Jahrgang 1974, Psychologischer Psychotherapeut (VT, GT), Supervisor. Nach Ausbildung zum Rettungssanitäter Studium der Psychologie an der Julius Maximilians Universität Würzburg.

**Tätigkeit:** Nach stationär psychosomatischer Tätigkeit 2006-2010 Leiter der Psychosozialen Beratungs- & Behandlungsstellen Pfaffenhofen und Markt Manching, seit 2011 in ambulanter Praxis tätig.

Seit 1999 aktiv im Bereich präklinische Krisenintervention und KIT, seit 2007 Konzeptentwicklung und Mitgründung des Projektes „KIDs – Kinder nach belastenden Ereignissen stützen“, Vorstandsmitglied im Trauma Hilfe Zentrum München.

**Schwerpunkte:** Langjährige Dozententätigkeit in den Bereichen Klinische Psychologie, Krisenintervention/Notfallpsychologie, Suizidprävention und Traumatherapie.